

richtete sich verwundert auf, denn er hatte sich nie etwas so Schönes gedacht wie Erbsenblüthe. Sie hatte das vollendetste Gesichtchen, das ein Maler erfinden könnte, wie Mandeln längliche, wie Veilchen blaue Augen mit Blicken, so scharf und spitz wie eine Nadel, und einen feinen schalkhaften Mund, der sich nur halb öffnete, um Zähne zu zeigen, die so weiß waren wie Marmor und so glänzend wie Schmelz. Ihr etwas hauchiges Kleidchen mit rosenrothen Blumen gleich den Blüthen der Erbsen reichte kaum bis in die Mitte ihrer runden Beine, an denen sie weißseidene



Strümpfe trug, die so straff anlagen, daß man kein Fältchen daran sah und die sich in so niedlichen Füßchen endig-